

Sitzung
des Kulturausschusses

Sitzungstag:
2. November 2015

Sitzungsort:
Sitzungssaal im Rathaus

Namen der Ausschussmitglieder

anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
----------	----------	-------------------

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer:

Adolfine Nitschke,
Kultur- und Tourismusbeauftragte

Ausschussmitglieder:

Fenk Karl

Honig Maria

Lehner Peter

Krob Heinz

entschuldigt

Pröls Ludwig

Finster Josef

entschuldigt

Plößner Andreas

Grädler Thorsten

Beschlussfähigkeit im Sinne von Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dorothee Schulze Zumhülsen
Heinrich Deinzer

Tagesordnung:

1. Informationen über unsere drei Hakenbüchsen

1.1. Vorstellung der Hakenbüchsen im Ausschuss

Bürgermeister Hans-Martin Schertl informiert die Mitglieder des Kulturausschusses, dass die Stadt Vilseck im Besitz von 3 Hakenbüchsen sei. Diese Hakenbüchsen wurden über Jahrhunderte hinweg auf dem Dachboden des Rathauses aufbewahrt. Vor einigen Jahren sind sie auf Initiative von Herrn Hubert Hüttner restauriert worden. Es handelt sich um wertvolle Exponate, die nun präsentiert werden sollen.

Heinrich Deinzer erläutert Vorgeschichte und Anwendung der Hakenbüchsen. Sie seien von zwei Männern bedient, mit Schwarzpulver gestopft und mit glühenden Loseisen gezündet worden. Eine davon sei mit Kimme und Korn ausgerüstet, die ein genaueres Zielen ermöglicht hätte. In der Schlacht hätte man diese Gewehre nicht eingesetzt, sondern in erster Linie an Schießscharten der Stadtmauer. Dazu hätte man die Haken in einen Balken eingehängt und dadurch arretiert.

Dorothee Schulze Zumhülsen führt aus, dass sie Rat bei Experten auf der Veste Coburg und in Abensberg eingeholt hätte. Dr. Geibig und der inzwischen verstorbene Herr Trömner hätten bestätigt, dass gerade diese 3er Gruppe die Hakenbüchsen zu etwas Besonderem machen würde. Außerdem steigere dies den Wert auf insgesamt ca. 20.000 €. Sie stammen aus der Zeit von 1480 - 1500 und seien wahrscheinlich aus Ahornholz gefertigt. Die Reichweite würde 100 - 300 m betragen.

1.2. Aussprache über die künftigen Präsentationsmöglichkeiten

Adolfine Nitschke zeigt nähere Details und Möglichkeiten für die Präsentation anhand einiger Fotos bei einer Power Point Präsentation. Sie schlägt ein Obergeschoss im Burgturm als dauerhaften Ausstellungsort vor. Die Hakenbüchsen könnten aufgebockt auf ein Podest gestellt und mit einer Glaswand geschützt werden, ähnlich wie z.B. das Stadtmodell oder die Türmermöbel im Türmermuseum.

Dorothee Schulze Zumhülsen meint, Dr. Geibig hätte angeregt, weitere Ausstellungsstücke dazu zu stellen, wie Loseisen, oder Archivalien in Kopie aus Bamberg. Auch einen Stich von Vilseck aus dieser Zeit könnte man im Hintergrund aufhängen. Ausstellungsorte wie Burgen, Zeughäuser oder Stadttürme seien als Ausstellungsorte am besten geeignet.

Ludwig Pröls bezweifelt, dass es nötig sei, die Hakenbüchsen mit einer Glaswand zu schützen. Thorsten Grädler gibt zu bedenken, dass Besucher die Ausstellungsgegenstände beschädigen könnten. Peter Lehner schlägt eine Kamera zum Schutz vor.

Maria Honig fragt nach, ob diese Hakenbüchsen noch zum Schießen geeignet seien und deshalb besondere Vorschriften beachtet werden müssten. Eventuell sollten die Mündungen

2. November 2015

versiegelt werden. Dorothee Schulze Zumhülsen räumt diese Bedenken aus. Sie seien nur mit Schwarzpulver einsatzfähig, das man aber aus gesetzlichen Gründen nicht lagern dürfe.

Hans-Martin Schertl regt an, den Architekten Hans Ernst zu beauftragen, eine Lösung vorzuschlagen. Eine Vitrine sei zu teuer, aber eine Glasabgrenzung insofern sinnvoll, um kleinere Ausstellungsstücke ebenfalls zu schützen.

Heinrich Deinzer könne sich vorstellen, eine Broschüre mit Ringheftung zu erstellen, die man an interessierte Besucher aushändigen könnte.

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte Nitschke möchte nach der Aufstellung der Hakenbüchsen im Frühjahr 2016 einen professionellen Burgturmflyer in Deutsch und Englisch als Handreichung für Turmbesucher in Auftrag geben. Die Anwesenden stimmen diesem Vorhaben zu.

2. Rückblick auf das Kulturjahr 2015

2.1. Projekt "Internationales Künstlersymposium"

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte Adolfine Nitschke informiert die Anwesenden über den Abschluss des Projekts und die ausgezahlten Fördergelder von Institutionen und Firmen. Die Gesamtausgaben lägen bei 27.705 €, davon seien 15.590 € gesponsert worden, die Stadt habe 12.115 € dazu beigetragen. Bürgermeister Schertl zeigt sich erfreut, dass der Kostenrahmen eingehalten wurde und sogar höhere Einnahmen als geplant erzielt werden konnten.

2.2. Weitere Veranstaltungen

Das Vilsecker Scheef, das ehemalige Arbeitsboot unserer heimischen Fischer, sei in das Winterquartier umgezogen. Die Kosten der Herstellung hätten 4.165,- € betragen. Einige der Anwesenden geben zu bedenken, dass es undicht sei. Nitschke teilt mit, dass das Scheef nach dem Winterquartier im Frühling erneut getestet und von der Firma Schönlf auf Mängel untersucht werden würde.

Beim Ritterlager am 16. und 17. Mai 2015 habe man insgesamt 10.447,53 € eingenommen, davon seien Eintrittsgelder über 9.266,40 € enthalten. Abzüglich der Ausgaben von 6.645,42 € hätte die Stadt einen Gewinn über 3.802,11 € zu verzeichnen.

Beim Herbstmarkt mit Blaulichtmeile am 27. September habe die Stadt 437,60 € Gewinn gemacht. Die Standgebühren hätten 805,- € gebracht, abzüglich der Gutscheine für die Helfer in der Blaulichtmeile 367,40 €.

2015 habe es einige neue Führungen gegeben: Kirchenführungen mit Elisabeth Hammer, Naturführungen in der Vilsaue über Fledermäuse, Vogelstimmen und die Natur mit Rudi Leitl

und Horst Schwemmer, unterschiedliche Wildkräuterführungen mit Adolfine Nitschke, das barocke Schloss mit Dorothee Schulze Zumhülsen und keltische Führungen in dt. und engl. mit Christian Siege.

Zwei Großveranstaltungen stünden noch aus: die Weihnachtslesung mit Norbert Neugirg und der Romantische Weihnachtsmarkt. Bei der Vorbesprechung zum Markt habe es Meinungsverschiedenheiten bei den Teilnehmern bezüglich der Gebühren gegeben. Adolfine Nitschke trägt den Anwesenden die Bitte der Teilnehmer vor, die Gebührenregelung von der Sitzung im März erneut zu diskutieren.

Bei der Sitzung im März hätten sich die Anwesenden auf eine Anhebung der Standgebühren auf 10 % vom Gewinn für Gewerbetreibende und 7 % für Vereine entschieden. Beim Anschreiben an die Teilnehmer und bei der Vorbesprechung sei dies allen mitgeteilt worden, was eine heftige Diskussion ausgelöst hätte.

Die Marktorganisatorin Nitschke gibt zu bedenken, dass die Stadt im Vergleich zu den Vorjahren mehr Kosten für Musiker und Werbung aufwenden würde. Dadurch hätte sich aber die Attraktivität des Marktes für Besucher erhöht, was wiederum den Vereinen und Händlern zu Gute kommen würde. 2014 habe man nur 560.- € Standgebühren eingenommen. Man einigt sich auf den Vorschlag von Thorsten Grädler, den Vereinen entgegen zu kommen, und die Gebühr auf 5 % vom Gewinn zu senken.

Beschluss (Abstimmung: 6 : 0):

Der Kulturausschuss entscheidet sich einstimmig dafür, künftig die Standgebühren für den Romantischen Weihnachtsmarkt wie folgt zu handhaben - 10 % vom Gewinn für Gewerbetreibende, 5 % vom Gewinn für Vereine

3. Weitere Schritte im Bereich Vils-Aue

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte Nitschke informiert die Anwesenden darüber, dass einige Vereine angeschrieben worden seien, die Patenschaften über Teilbereiche der Vils-Aue zu übernehmen. Besonders um die Kunstwerke und Sitzschiffe sei dies ratsam. Drei Privatpersonen und acht Vereine hätten sich bereit erklärt, dies zu unterstützen. Einige würden Teilbereiche sauber halten, oder pflegen, andere möchten eine Sitzbank oder ein Fitnessgerät sponsern.

Das Aufstellen einer Ladestation für E-Bikes habe sich leider verzögert, da man auf weitere Schritte der Städtebauförderung gewartet hätte, die nun die Ladestation nicht fördert. Im Frühjahr 2016 wolle man eventuell die Telefonzelle entfernen und die Grünfläche etwas umgestalten, damit die Ladestation Platz fände.

Katharina Engelhardt habe sich angeboten, eine sog. "Kick off" - Veranstaltung zur Eröffnung des Bewegungsparcours durchzuführen. Bürgermeister Hans-Martin Schertl meint, dass die Geräte zwar schon geliefert, aber erst im Frühjahr 2016 aufgestellt werden würden.

2. November 2015

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte zeigt Bilder von einem Natur-Kneippbecken, wie es ursprünglich für Vilseck angedacht worden sei. Sie gibt zu bedenken, dass die aktuellen Pläne des Architekten ein übliches Kneippbecken mit intensivem Pflegeaufwand zeigen würden. Wünschenswert wäre eine weitaus natürlichere Version des Beckens, das wie ein natürlicher Bachlauf mit Kiesbett gestaltet werden sollte.

Ein stabiles Edelstahlgeländer, eine Steintreppe als Zugang und eine Sitzbank würden vollkommen ausreichen und den Pflegeaufwand der Anlage in Grenzen halten. Das Kiesbett sollte nur einmal im Jahr ausgewechselt werden.

Die mikrobiologische Wasser- Untersuchung der Quelle am Altmühlweg vom 27.03.2015 von Synlab habe ergeben, dass das Wasser der Burgquelle bakteriologisch den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspreche. Wasser sei unser kostbarstes Gut und Quellwasser sei zudem eine Rarität. Deshalb wäre es wünschenswert einen Trinkwasserbrunnen mit Vilsecker Burgquellwasser zu installieren. Fenk Karl erinnert an die Auflagen in Bezug auf Trinkwasser. Nitschke zeigt ein Hinweisschild aus dem Internet, mit dem die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden könnten.

Stadtrat Ludwig Pröls fragt nach, ob das Kneipp-Becken schon beschlossen sei, und wo der genaue Standort für das Becken vorgesehen sei. Fenk Karl kann sich vorstellen, das Becken an den Wiesenrand zu verlegen. Schertl gibt zu bedenken, dass das Quellwasser weiterhin in den Altmühlbach fließen müsse, weil es für die angrenzenden Fischweiher bedeutsam sei. Nitschke hält es für wünschenswert, das reine Quellwasser für das Becken zu nutzen und es nicht mit dem Wasser des Altmühlbaches zu vermischen.

4. Geplante Veranstaltungen 2016

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte möchte eine neue Kulturreihe etablieren und damit das kulturelle Angebot der Stadt bereichern. Unter dem Motto "Zwischen Burg und Schilf" seien in Zusammenarbeit mit Stefan Voit, dem verantwortlichen Ressortleiter für den Bereich Kultur beim Medienhaus "Der neue Tag", 4 Konzerte und eine Ausstellung pro Jahr im "Kulturkasten" der Burg und im Pavillon geplant.

Das 1. OG im Zehentkasten sei als "Kulturkasten" besonders geeignet, da es ansonsten kaum genutzt werden würde. Man könne die Bühne und die Bestuhlung dauerhaft stehen lassen und müsse nur einen feuerfesten schwarzen Vorhang besorgen und einige flexible Stellwände, um die Ausstellungsfläche zu vergrößern.

Die Gagen für die Künstler würden sich in einem überschaubaren Rahmen bewegen, so dass bei 50 - 70 Besuchern Gage und Nebenkosten gesichert wären. Eine verstärkte Werbeeffizienz sei durch die Zusammenarbeit mit Stefan Voit gewährleistet. Auch der künftige Kartenverkauf über NT-Ticket Sorge für eine stärkere Medienpräsenz.

Einige Termine stünden schon fest: eine Kevin Coyne Ausstellung am 15. April und ein Konzert mit Robert Coyne am 16. April, die zwei Liedermacherinnen Katja Werker und Christina Lux am 3. Juni, das Vilswanderer-Trio am 22. Juli im Pavillon und der Zithermanä am 14. Oktober. Die Stadträte befürworten die Veranstaltungen.

2. November 2015

Das Führungsangebot für 2016 sei wieder vielseitig und einige Großveranstaltungen wie der Herbstmarkt und der Weihnachtsmarkt würden selbstverständlich stattfinden. Eine Besonderheit wäre diesmal eine erneute Teilnahme beim Tag des offenen Denkmals und bei Kirche und Wirtshaus mit Pfiff. Das Hotel Angerer habe sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, sich in diesem Jahr mit einer Anzeige zu beteiligen und die St. Ägidius Kirche würde sich nach der Sanierung als Veranstaltungsort anbieten.

Zwei Sonderausstellungen seien im Türmermuseum geplant: "Vilseck unter dem Hakenkreuz" 1933 - 1945 - die letzten Kriegstage in Vilseck - in deutscher und englischer Sprache von Christian Siege und die Wanderausstellung "Alphorn und Hirtenhorn in Europa" von Franz Schüssele mit dem kleinsten Alphorn der Welt. Im Rathaus wäre die Sonderausstellung "Militär und Naturschutz" im Truppenübungsplatz Grafenwöhr.

Für die Landesausstellung "Karl IV." habe sich ein Beitrag der Stadt Vilseck mit dem Thema "Kaiser Karl IV. und seine Frauen" angeboten. Angedacht sei eine Mischung aus Vortrag mit Führung, Licht- und Toneffekten und szenischen Elementen.

5. Künftige Maßnahmen im touristischen Bereich

Seit 21. Oktober 2015 existiere eine offizielle Facebookseite der Stadt unter dem Titel "Vilseck entdecken" teilt Adolfine Nitschke dem Kulturausschuss mit. Sie selbst und Dominik Gruber würden sie pflegen und aktuelle Veranstaltungen und Besonderheiten rund um die Stadt Vilseck einstellen.

Folgende Werbemaßnahmen seien noch zu erledigen: Ausschilderung der Kunstwerke, des Kneipp-Beckens und des Bewegungsparcours. Außerdem möchte sie einen Flyer für den Kunstpfad erstellen und einen Veranstaltungsflyer 2016 drucken lassen.

Marterln sichten

Die AOVE hätte auf Anregung des AFO (Arbeitskreis für Flur- und Kleindenkmalforschung in der Opf.) den Wunsch, eine Bestandaufnahme aller Flurdenkmäler zu machen. In der letzten Sitzung habe man schon darüber gesprochen, dies in den kommenden Wintermonaten durchzuführen. Da der Bauhof überlastet sei, habe sich Nitschke auf die Suche nach einer ehrenamtlichen Person gemacht. Georg Zumhülsen habe sich dazu bereit erklärt, die Flurdenkmäler ehrenamtlich zu erfassen. Er werde die Denkmäler von vier Seiten fotografieren, die Koordinaten des Standortes festhalten und die Eigentümer ausfindig machen, um die Zuständigkeit zu klären. Die Anwesenden entscheiden, ihm nach Abschluss der Arbeit einen Geschenkkorb und eine geringe Entschädigungsgebühr zu zahlen.

6. Verschiedenes

Die Gebühren bei Führungen sollten etwas erhöht und somit der AOVE Regelung angeglichen werden. Demnach solle künftig die gebuchte Führung 35.- € anstelle von 30.- €

2. November 2015

kosten. 5.- € blieben so bei der Stadt und 30.- € beim jeweiligen Führer. Auch bei Führungen ohne Anmeldung würde der Führer auf 30.- € kommen, selbst wenn nur wenige Besucher an der Führung teilnehmen würden. Die Gebühr wäre dabei 3.- € für Erwachsene, bei Kinderveranstaltungen 2.- € pro Kind. Peter Lehner gibt zu bedenken, dass die richtige Schriftform gewählt werden müsse. Auch eine Ehrenamtspauschale wäre denkbar. Adolfine Nitschke wird sich deshalb an Harald Kergl wenden, um zu klären, wie man dies künftig handhaben solle.

An die Hausbesitzer mit alten Hausnamen in Vilseck sei ein Anschreiben geschickt worden, wer Interesse an einem einheitlichen Hausschild hätte. Die Schilder sollen im ganzen Landkreis umgesetzt werden. Sie würden von LEADER zu 60 % gefördert die restlichen 40 % müssten die Hauseigentümer tragen. Die Stadt würde sich aber dazu bereit erklären, weitere 50 % der veranschlagten Kosten von den geschätzten 50 € zu übernehmen. Von den 38 angeschriebenen Hausbesitzern hätten sich erst einige zurückgemeldet. Es bleibe abzuwarten, wie viele sich letztendlich melden würden.

Maria Honig fragt nach, ob die kaputten Bäume der Neupflanzungen in der Vils-Aue nachgepflanzt würden oder nicht. Hans-Martin Schertl bestätigt, dass das Wasserwirtschaftsamt Weiden mitgeteilt habe, dass sie die Bäume im Frühjahr durch frische Pflanzen ersetzen würden.

Ausgeteilt an die Stadträte:

- Übersicht Fördergelder und Ausgaben für das Künstlersymposium